

## Alle kennen sie ihren Plan:

# Jede Brigade, jede Schicht und Jeder Arbeiter

In einer Abteilung der chemischen Fabrik „Dzierzynski-Werke“ verkündet an einer Anschlagtafel eine Aufschrift: „Statt der 125 Lizenztonnen liefern wir 170 Tonnen.“ Das bedeutet, daß die projektierte Durchlaßkapazität der Apparatur hier bedeutend überschritten worden ist.

Und dies ist kein einzelner Fall. Die Werke haben durch technischen Fortschritt, durch Modernisierung der technologischen Prozesse und durch Rationalisierung ihre Vorkriegsproduktion mit einem grundsätzlich unverändert gebliebenen Apparatepark fast verdoppelt. Die Arbeitsleistung ist gegenüber dem Vorkriegsstand — nach Angaben vom Januar 1952 — um fast 70 Prozent gestiegen. Der Plan für 1951 wurde mit 113,8 Prozent erfüllt. Der Arbeitsleistungsindex wurde im vergangenen Jahre um 13 Prozent überschritten.

Dies sind die nüchternen, aber vielsagenden Zahlen, die den konkreten, materiellen Anteil der Belegschaft im Kampf um die Liquidierung der Rückständigkeit in unserer Landwirtschaft für deren Versorgung mit immer größeren Mengen von Kunstdünger charakterisieren, die wiederum die Hektarerträge steigern.

Wo liegt die Quelle dieser Erfolge? Nun, Leitung und Belegschaft der „Dzierzynski-Werke“ haben eines der wichtigsten Mittel im Kampfe um den Plan aufgegriffen, nämlich die Mobilisierung der Belegschaft zur Durchführung konkreter Produktionsaufgaben, die durch die sogenannte innerbetriebliche Abteilungsplanung ermöglicht wird.

Das bisherige System der Monatsplanung, des Produktionszyklus und der Selbstkostensenkung ist nicht in genügendem Maße zu jeder Produktionsstelle, zu jeder Schicht, zu jeder Brigade und zu jedem Arbeiter durchgedrungen. Das bisherige Planungssystem hatte für die gesamte Belegschaft gemeinsame Aufgaben für den Zeitraum eines ganzen Monats gestellt. Die einzelne Produktionsabteilung, die Schicht, Brigade und der einzelne Arbeiter fanden jedoch im Monatsplan nicht ihre täglichen, für ihren Arbeitsabschnitt spezifischen Arbeitsaufgaben.

Da wurde vor einigen Monaten in den „Dzierzynski-Werken“ ein neues Planungssystem, die sogenannte innerbetriebliche Abschnittsplanung, eingeführt. Seitdem kennt nun jeder Abteilungsleiter, jeder Schichtmeister und jeder Arbeiter am Apparat seine Aufgaben für den Tag und für die Schicht, sowohl hinsichtlich der Produktion als auch hinsichtlich der grundlegenden und wichtigsten Elemente, die die Selbstkosten gestalten, nämlich: die geplanten Verbrauchsindexziffern für Rohstoffe, Halbprodukte, Dampf und Strom.

Es ist das große Verdienst der Ingenieurgruppe, daß sie es verstanden hat, den Plan derart jeder Abteilung und jedem Arbeitsplatz zuzuleiten, daß heute nicht nur die wirtschaftliche und politische Leitung der Werke mit der Durchführung der Tagesaufgaben vertraut sind, sondern daß auch das Arbeiteraktiv darüber Bescheid weiß und über alle diese Aufgaben genau informiert ist.

Der auf diesem Gebiete von der Werksleitung unternommenen Aktion ist eine ernsthafte Arbeit des Parteikomitees und der gesamten Parteiorganisation des Werkes vorangegangen. Die Parteigruppen in den einzelnen Abteilungen und Schichten wurden reorganisiert und aktiviert. Die einzelnen Parteigruppen sind jetzt auf eine sachliche Kontrolle und Analyse der getätigten Tages- und Schichtleistungen ihrer Abteilungen und Schichten vorbereitet und darauf eingestellt.

Wie verläuft nun die innerbetriebliche Planung und welche Ergebnisse zeigt sie?

Auf Grund der bestätigten monatlichen Globalplanung bereitet der Produktionsleiter der Werke die Richtlinien für die Tagesplanung für die einzelnen Produktionsabteilungen vor und gibt gleichzeitig die geplanten Indexzahlen für die Ausnutzung der Durchlaßkapazität der Apparatur an. Desgleichen werden die Verbrauchindexzahlen für Rohstoffe, Halbprodukte und Strom, welches die grundlegenden Elemente für die Selbstkostengestaltung sind, den Produktionsabteilungen\* übermittelt.

In den Abteilungsproduktionsberatungen, an denen die gesamte z. Z. gerade arbeitsfreie Belegschaft — also mindestens eine Schicht — teilnimmt, wird über den Plan diskutiert und werden Verbesserungen vorgeschlagen. Insbesondere lenken die Produktionsberatungen der einzelnen Abteilungen die Aufmerksamkeit auf eine genaue Koordination der Tagespläne unter voller Ausnutzung der Durchlaßkapazität der Apparatur mit den geplanten Ausfällen bei Überholungen einzelner Einrichtungen und Aggregate. Desgleichen wird auf die Möglichkeiten aufmerksam gemacht, die sich für die Erfüllung und Überschreitung der Aufgaben ergeben und die Voraussetzungen für die Senkung der Selbstkosten bilden. Der auf Grund der Diskussion verbesserte und von der Werksleitung bestätigte Plan wird als ernes Gesetz den einzelnen Produktionsabteilungen zugeleitet.

Der Leiter einer Produktionsabteilung ist somit vor Beginn eines jeden Monats im Besitz des Plans, der in Tagesaufgaben aufgeteilt ist und außer den Produktionsaufgaben und Indexzahlen für die Ausnutzung der Apparatur auch die Verbrauchsindexzahlen für Rohstoffe, Halbfabrikate und Strom enthält.

Die Erfüllung dieser Tagespläne der einzelnen Arbeitsplätze wird jeden Tag von den Schichtmeistern, registriert und kontrolliert. Jeder Rückstand bei der Verwirklichung der Aufgaben, jede Überschreitung der Indexzahlen des Verbrauchers wird sofort der Direktion und dem Produktionsleiter gemeldet, die dann gemeinsam mit der Belegschaft der Abteilung die entsprechenden Abhilfemaßnahmen durchführen.

Die Erfüllung des Tagesplans kommt auf einer besonderen Tafel, graphisch dargestellt, in jeder Abteilung zum Aushang. Jeder Arbeiter wird somit darüber informiert, wie seine Abteilung gestern gearbeitet, ob sie Rückstände oder den Plan übererfüllt hat. Daher reagiert auch die Belegschaft lebhaft auf jeden Mißstand und verlangt Aufklärung oder Hilfe von den Meistern, oder auch von der Leitung der Abteilung.

Die tägliche Registrierung und Kontrolle der Erfüllung der einzelnen Teile des Plans und die täglichen Rapporte der Meister über die Materialkosten gestatten es der Buchhaltung, die Kostenfrage genau zu kontrollieren und innerhalb von zehn Tagen nach Ablauf eines Berichtsmonats im Besitz einer Analyse der Selbstkosten zu sein, sowohl hinsichtlich der einzelnen produzierten Sortimente als auch hinsichtlich der Kostengestaltung in den einzelnen Abteilungen.

Die Einführung und Fundierung der innerbetrieblichen Planung erfolgt unter aktiver Beteiligung der Parteiorganisation.

Der Monatsplan für die Produktion wird in der zentralen Parteileitung der Werke besprochen und von der Leitung den Abteilungsgruppen der Partei überwiesen. Diese wiederum machen die einzelnen Parteimitglieder und parteilosen Arbeiter in den Gruppensitzungen und in der täglichen Agitation mit dem Plan vertraut und mobilisieren sie für die geplanten Aufgaben.

Aus: „Trybuna Ludu“ vom 28. 2. 1952